

DER WILHELMSRUHER

Journal des Vereins Leben in Wilhelmsruh e. V.

Ausgabe Juni 2023

www.leben-in-wilhelmsruh.de

Warten Sie nicht auf die Warteliste!

Es ist noch nicht so lange her, dass wir fragend die Mobiltelefone zückten und die aktuellen Coronaregeln prüften, um dann nahezu völlig verwirrt einen Weg zu finden, einen klitzekleinen Rest von Kultur in den Räumen der KulturPost zu ermöglichen. Aus irgendeiner Ecke seufzte es dann, ob das „Alles irgendwann wieder normal werden würde“.

Zweifel waren angebracht, doch nun gibt es für die Veranstaltungen im Herzen unseres Kiezes in Wilhelmsruh ein neues Zauberwort: Die Warteliste!

Nahezu alle Veranstaltungen, ob Lesungen, Zaubershows, Theater- oder Musikabende; immer wieder kursieren aufgeregte Mails von Wilhelmsruherinnen und Wilhelmsruhern, die gerne noch die letzten Tickets ergattern wollen, und das Veranstaltungsteam unseres Vereins gibt sein Bestes, alle Wünsche zu erfüllen. Dort, wo es oft lange Schlangen nach Briefmarken oder wegen Paketrücksendungen gab, kommt nun die Begeisterung an kleinen und großen kulturellen Darbietungen zurück. Es ist wunderbar!

Zögern Sie also nicht, wenn Ihnen etwas Interessantes auf unserem Spielplan entgegenschlägt. Starten statt Warten!

Zögern Sie aber auch nicht, wenn Sie Teil der Veranstaltung werden wollen. Unser Team ist zwar glücklich über das erstaunliche Interesse, sucht aber auch noch personelle Verstärkung. Bei den Machern dieses kulturellen Aufbruchs gibt es keine Warteliste! Wir freuen uns vielmehr auf Ihre Mitarbeit!

Patrick Meinhardt



Blütenzauber vor der Bibliothek.

FOTO: M. KUNERT

Mehr Grün für Hauptstraße und Schmuckplatz

Wer in diesem Frühjahr die Hauptstraße entlang flanierte, dem sind vielleicht die bepflanzten Kübel mit Narzissen und Tulpen vor der Bibliothek, dem Kiezladen oder dem Buchladen aufgefallen. Einigen gefielen sie anscheinend gleich so gut, dass in der Dämmerung Schere oder Messer gezückt wurden, um sie als Schmuck für die heimische Vase abzuschneiden. Die Kübel und Bepflanzung sollen möglichst viele Menschen erfreuen und wurden dazu von der Arbeitsgruppe Grün des Vereins „Wilhelm gibt keine Ruh e. V.“ vom Preisgeld des Wettbewerbs „Mit-tendrin Berlin!“ angeschafft.

Unsere Arbeitsgruppe hat sich Mitte Oktober auf der Ereignisveranstaltung von „Planning for Wilhelmsruh“



LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

Hauptstraße 32 · 13158 Berlin
Telefon: (030) 40 72 48 48
E-Mail: info@leben-in-wilhelmsruh.de
www.leben-in-wilhelmsruh.de

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Mo, Di, Do: 14 bis 19 Uhr
Mi, Fr, Sa: 10 bis 13 Uhr

Wir sind vierundzwanzig Stunden in der Woche ehrenamtlich für Sie da!

unseres Vereins gebildet. Dort äußerten die anwesenden Wilhelmsruher:innen viele Wünsche in Bezug auf mehr und attraktiveres Grün an und um die Hauptstraße. Diese Wünsche möchte unsere AG aufgreifen und angehen. Unser nächstes Projekt ist die Bepflanzung der sechs Waschbetonkübel, die die Hauptstraße zwischen Garibaldistraße und dem Kiezladen säumen, mit langlebigen, trockenheitsresistenten und attraktiven Stauden und Gräsern. Die Kübel wurden inzwischen mit tatkräftiger Unterstützung der Firma SCHUKOWSKI BAU auseinandergerückt und sollen demnächst mit Lärchenholz verschalt werden. Ende Juli werden vom gewonnenen Preisgeld zudem zwei zusätzliche neue Sitzbänke und weitere Pflanzkübel angeschafft, die vor der Zahnärztin (Hauptstr. 32) und der Kita Treehouse ihren Platz finden sollen.

Ein anderes Projekt der Arbeitsgruppe betrifft die

Umgestaltung des Schmuckplatzes. Wer sich fragt, wo dieser sein soll: Es ist der Platz vor der Kirche, auf dem sich das Ehrenmal befindet. Noch ist der Name nicht Programm, aber das soll sich ändern! Der Bezirksverordnetenversammlung zu Pankow liegt seit November 2022 ein Antrag zur Umgestaltung des Schmuckplatzes vor. Dieser ist zwar noch nicht genehmigt und harret der weiteren Bearbeitung durch den zuständigen Ausschuss. Nichtsdestotrotz sind hier die Ideen aller Wilhelmsruher:innen gefragt, was mit diesem Platz per-

spektivisch geschehen soll! Bringen Sie Ihre Vorschläge ein und kommen Sie z. B. samstags auf den Wochenmarkt in der Goethestraße an den Stand unseres Vereins. Wir legen dort eine Liste zur Sammlung Ihrer Vorschläge aus. Diese werden wir als Wünsche der Anwohner:innen in die Diskussion mit dem Bezirk um die zukünftige Gestaltung des Platzes einbringen.

Wer Lust hat, sich in unserer Arbeitsgruppe zu engagieren, ist herzlich willkommen! Für die Realisierung weiterer Ideen, z. B. eines Trimm-Dich-Pfades am Grünen Band, können wir jede Frau und jeden Mann gebrauchen. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an info@wilhelm-gibt-keine-ruh.de und wir laden Sie gewiss zu unserem nächsten Treffen bzw. der nächsten Pflanzaktion ein!

*Dr. Daniela Bussick
für die AG Grün,
Wilhelm gibt keine Ruh e.V.*



Der Anfang ist gemacht.

FOTO: M. KUNERT

WARUM DU MARKTSCHWÄRMER WERDEN SOLLTEST?

Du ernährst dich und deine Familie gesund, und ...

- Du bekommst erntefrische, saisonale Lebensmittel aus der Region.
- Du lässt die Bauern ihre Preise selbst bestimmen.
- Du unterstützt eine nachhaltige Lebensmittelherstellung.
- Du verhinderst unnötig lange Transportwege.
- Du unterstützt lokale Erzeuger und damit deine Region.
- Du triffst die Menschen, die Dein Essen machen.
- Mit der App hast Du den Bauernmarkt in der Hosentasche.
- Es gibt keine Mitgliedsgebühren, kein Abo und keine Mindestbestellmengen.
- Du ermöglichst kleinen Betrieben einen fairen Zugang zum Markt.

FAIRER EINKAUFEN. BESSER ESSEN.
Hier gibt's die besten Lebensmittel aus unserer Region

MARKTSCHWÄRMER
www.marktschwärmer.de

Künstliche Intelligenz auf dem Prüfstand

Ein kleiner Praxistest

Seit Monaten bestimmt ein Thema die mediale Landschaft, die KI. Deren Chancen und Gefahren werden heiß diskutiert und gegeneinander abgewogen. Wir stellen Ihnen hier zwei nicht ganz ernst gemeinte Sommergedichte vor, eines von Menschenhand, das andere von der KI produziert. Urteilen Sie selbst: Welches der beiden „Kunstwerke“ halten Sie für maschinell erstellt? Warum? Ich freue mich über Ihre Antwort unter: wolfgang.schmitz@leben-in-wilhelmsruh.de

Gedicht A

Die Sonne brennt am Himmelszelt,
Der Sommer zeigt, was er so hält,
Die Temperaturen steigen schnell,
Und mancher schwitzt wie ein Ferkel.

Die Menschen laufen durch die Stadt,
In Bikinis und Badehosen, na klar,
Manch einer zeigt dabei zu viel,
Und das ist dann doch ein schlechtes Spiel.

Im Schwimmbad ist es auch sehr schön,
Man kann sich in das kühle Nass begeb'n,
Doch Vorsicht vor den Menschenmassen,
die sich in der Hitze hassen.

Gedicht B

Der Sommer geht mir auf die Ketten,
wenn wir doch nur schon Winter hätten.
Ich liebe Eisessturm und Regen,
Gefror'ne Wege: Welch ein Segen!

Hinfort mit T-Shirt, Shorts, Sandalen,
wie schön ist's, mich im Matsch zu aalen.
Nun ist vorbei der Hitze Qual.
Hoch leben Mantel, Mütze, Schal!

Verborgен bleiben die Gesichter.
Dies freut jedoch nicht uns'ren Dichter,
Der, das sei nun zugegeben,
in Wahrheit liebt des Sommers Leben.

Von Prachtscharte bis Prunkwinde

Neues aus der Saatgutbibliothek



Saatgut aus der KulturPost.

FOTO: K. BENTZIEN-TELSCHOW

Der grün bedäumte Wilhelmsruher hat sie vielleicht entdeckt. Zwischen Gruffelo und Goethe in der KulturPost kann man sie finden: unsere erste Berliner Saatgutbibliothek. Noch ist sie klein und zart, doch mit Ihrer Unterstützung wird sie wachsen und gedeihen. Zu entdecken waren dort bis vor Kurzem die Samen von essbaren Blüten, Gemüsesorten, Blumen, Stauden und vieles mehr. Zahlreiche Wilhelmsruherinnen und Wilhelmsruher nahmen sich die gekennzeichneten Tütchen ihrer Wahl und säten sie aus. Mittlerweile ist fast das gesamte Saatgut ausgeliehen. Schön wäre es, wenn Sie im Herbst etwas vom neuen Saatgut zurück zu uns bringen würden oder vielleicht entdecken Sie bereits jetzt in Ihrem Garten oder auf dem Balkon Pflanzensamen, die auch Sie mit anderen teilen wollen. Wir freuen uns ganzjährig darüber. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KulturPost und von Wunderblick e.V. stehen Ihnen dabei helfend zur Seite.

„Verliebt in Wilhelmsruh“ Preisträger des Wettbewerbs gekürt

Zum vierten Mal riefen die Pankower Früchtchen mit dem Mehr- generationenhaus Pankow und mit Unterstützung der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh dazu auf, die Verbundenheit zu Wilhelmsruh kreativ zum Ausdruck zu bringen.

Die eingegangenen Beiträge waren vielfältig, reichten von Kurzgeschichten und Gedichten über Foto- und Bilderserien bis hin zu eigens komponierten Liedern.

Im März schließlich wählte die Jury, bestehend aus Harald Bröer, Thomas Oberender, Wolfgang Schmitz, Stefan Schwentek und Gerda Seydler, allesamt engagierte und kreative Wilhelmsruher mit Expertise zur Beurteilung, drei Siegerbeiträge aus. Die Preise wurden von der WBG gesponsert.

Am 22. April 2023 wurden anlässlich des Frühlingsfestes in der Roten Schule ausgewählte Beiträge präsentiert, die stellvertretend für die Kreativität der Kiezbewohner und die Hingabe zu ihrem Heimatort verdeutlichen sollten. Die Autorin Vera Fang las ihre Kurzgeschichte „Kinder der Rebe“ und die Band „Sound of Pankow“ trug eine eigens für den Wettbewerb entstandene Komposition vor.

Spannend wurde es, als die Jury die Bühne betrat, um die Ergebnisse zu verkünden. Und genauso wie die Sonne sollten auch die Ausgezeichneten an diesem Tag strahlen.

Verena van der Heyden beschreibt in ihrem Text „Liebe auf den ersten Blick“, wie eine jahrelange Wohnungssuche mit einem Happy-End in unserem Kiez endet.

Der Text ist im Folgenden abgedruckt. Als Preis für den geschickten Umgang mit Wort und Text gab es Gutscheine für einen Kinoabend für 2 Personen und für das Kiez-Café in der Hauptstraße 12 in Höhe von 25 Euro.



Juror Stefan Schwentek vergibt den Preis an den Malkreis der Begegnungsstätte Tollerstraße. FOTO: U. KIRCHHOFF

Ein beeindruckendes Triptychon vom Wilhelmsruher See reichte die Hobby-Malerin **Renate Brummer** ein, die auch weitere Werke ihres künstlerischen Schaffens an einem Stand präsentierte. Als Höhepunkt des Glücks wurde ihr bei der Verkündung oben drein der Dokortitel verliehen! Ein kurioser Irrtum, den die Jury alsbald aufklärte und der ihre Freude über den Sieg nicht trüben sollte.

Der Fischreier vom Wilhelmsruher See war auch eines der Motive, welches den Malkreis der Begegnungsstätte in der Tollerstraße 5 zu einer Collage inspirierte. Zu den elf Kiez-Sehenswürdigkeiten, die der Malkreis zeichnete, gehören die Lutherkirche, der Garibaldi-Teich und das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr. Auf Leinwand verewigt wurden diese von **Karin Dimitrow, Ulla Schmidt, Lore und Norbert Suck, Christel Tittelwitz, Charlotte Wreh sowie Waltraud Zerbel**, der Leiterin des Malkreises.

Für die beiden gemalten Siegerbeiträge hat sich die Jury eine ganz

besondere Ehrung überlegt: Sie wurden vervielfältigt und können nun im Kiezladen in der Hauptstraße 24 erstanden werden (weitere Geschäfte in Planung)!

Die Gemälde von Frau Brummer sind als 3-teiliges-Kunstdruck-Set in A4, die Bilder des Malkreises als 11-teiliges-Postkarten-Set erhältlich. So findet Wilhelmsruh in Öl nun vielleicht seine Wege an Zimmerwände, Kühlschränke oder sogar in die weite Welt ... Die Einnahmen gehen direkt an die Preisträger.

Symbolische Schirmherrin für den Wettbewerb war in diesem Jahr übrigens Helga Hahnemann. Ihr Vater führte ein Milchgeschäft in der Hertzstraße vor Bergmann-Borsig und später einen Konsum in der Hielscherstraße. „Die Henne“ selbst wurde hier 1937 geboren und besuchte die Rote Schule. Mit Songs wie „Jetzt kommt dein Süßer“ und der Moderation im „Ein Kessel Buntes“ wurde die Ulknudel zu einem der bekanntesten Gesichter der Unterhaltungsbranche in der DDR und zum Paradebeispiel der Berliner Schnauze. Heute wäre sie im Alter einiger Preis-

träger (von denen die älteste übrigens 98 Jahre alt ist). Hätte sie nach ihrem viel zu frühen Ableben 1991 nicht ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in der Uhlandstraße gefunden, würde sie sicherlich auch heute noch Alt und Jung amüsieren. An sie sollen nun auch Stoffbeutel erinnern, die jeder Teilnehmer des Wettbewerbs erhält, welche er oder sie vielleicht schon bald stolz durch Wilhelmsruh führt.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen Beteiligten und freuen sich darüber, dass die Schönheit Wilhelmsruhs auf so vielfältige Weise inspirierend wirkt.

Philipp Urrutia
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 PANKOWER FRÜCHTCHEN gGmbH



Juror Wolfgang Schmitz vergibt den Preis an Verena van der Heyden.

FOTO: U. KIRCHHOFF

Liebe auf den ersten Blick

Ein emotionales Bekenntnis

Am einem Sommertag 2021 bog ich in die Goethestraße ein, eigentlich auf der Suche nach einem Paketshop. Mein Partner parkte neben der evangelischen Kirche und schlagartig war es um mich geschehen.

Als ich aus unserem Auto ausstieg, bemerkte ich sofort die Ruhe, das Rascheln der Blätter der zahlreichen Bäume, das warme Licht, das auf die Straßen und Gehwege schien. Mich faszinierten die verschiedenen Architekturen, die Seen und die prachtvolle Natur, die Wilhelmsruh umgibt. Aber vor allem begeisterten mich die Menschen, die hier so herzlich und rücksichtsvoll zueinander sind. In diesem Moment fuhr ein starkes Gefühl durch mein Herz und die Gewissheit, dass ich eines Tages in Wilhelmsruh,

vielleicht sogar in der Goethestraße, leben möchte.

Als gebürtige Pankowerin habe ich meine Liebe 2007 dem Prenzlauer Berg geschenkt. Aber nach so vielen Veränderungen in diesem Stadtteil ist mein Herz irgendwann nicht mehr mitgewachsen. Ich fühlte mich fremd und allein in meiner eigenen Stadt. Ich sehnte mich nach Nachbarschaftlichkeit, von Mietrollern befreiten Gehwegen und Grünanlagen ohne Müll.

Immer wieder habe ich meinem Partner einen Wohnungswechsel vorgeschlagen. Er wollte lieber zentral wohnen, um besser angebunden zu bleiben. Dennoch ließ ich nicht locker. Ich habe dann einfach kleine Familienausflüge und Spaziergänge in und nach Wilhelmsruh geplant, damit mein Partner

sieht und spürt, was ich empfinde, wenn ich hierher komme: Eine sofortige Entspannung und Gelassenheit, vielleicht auch ein wenig Urlaubsgefühl.

Irgendwann bemerkte auch er die Vorteile eines Wohnortwechsels und war einverstanden. Und gerade nach mehr als 4 Jahren vergeblicher Wohnungssuche in Prenzlauer Berg und mitten in der Wohnungskrise gab uns die Entscheidung für Wilhelmsruh neue Hoffnung, ein schönes Zuhause für die wachsende Familie zu finden.

Nach einem Jahr und drei Besichtigungsterminen von der Hauptstraße bis zum Heegermühler Weg haben wir eine traumhafte Wohnung in diesem wunderschönen Kiez gefunden, und das auch noch in der Goethestraße.

Verena van der Heyden

Sie möchten einen Artikel schreiben? Aber gerne doch! Hier sind unsere Format-Vorgaben:

Ihre Texte sollten für eine Seite etwa 500 Wörter, für 2 Seiten ca. 1.100 Wörter umfassen. Natürlich sind kürzere Beiträge auch in Ordnung. Bitte nutzen Sie eine Word-Datei o. ä. Wenn vorhanden, lassen Sie uns 1 bis 2 Fotos als jpg-Datei separat zur Textdatei zukommen. Optimal mit Vorschlag zur Bildunterschrift, zwingend notwendig der Name des Fotografen. Wir gehen davon aus, dass sämtliche Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, ihre Zustimmung zur Veröffentlichung im *Wilhelmsruher* gegeben haben.



- Vollkornbrot Butter Aufstrich Hartkäse Brie Bergkäse Weichkäse Frischkäse Joghurt Quark Dickmilch Mozzarella Bratkäse Milch Marmelade Wild-Salami -Leberwurst -Schinken -Bockwurst -Bratwurst -Wienerwurst -Buletten Leberkäse -Currywurst -Bolognese -Gulaschsuppe
 -Jus -Kraftbrühe Equador-Kaffee Äthiopien-Kaffee Peru-Kaffee Tee Matete Kräutertee Morgentee Abendtee Bergtee Honig
 aus Wilhelmsruh Honig aus Rosenthal Honig aus Niederschönhausen Apfelmark Honig aus Pankow Marmelade
 Pesto Fruchtaufstrich Gemüseaufstrich Kartoffelsuppe Hanfaufstrich Gewürze Salz Pfeffer Rosmarin Majoran
 Kräuter der Provence Oregano Curry Paprika Zimt Zucker Vagabund IPA Arozeller Apfelbrause Pils
 Seelsorger Schwarzer Abt alkoholfreies Bier Weißwein Rotwein alkoholfreier Wein Cider Faßbrause
 Himmelspforte Gingerbrause Ostmost Rhabarber Apfel-Minze Johannesbeere Bitterschokolade
 Vollmilchschokolade Wilhelmschokolade Ukraineschokolade Kakao Pulver Nougatcreme
 Conditioner Schokoladencashewcreme Mangomus Erdnußcreme Seife Shampoo Badepralinen
 Putzseife Gesichtsseife Duschseife Waschpulver Zahnbürsten Toilettenpapier Deocreme
 Handcreme Kerzen Teelichter Leuchter Taschen Bilder Notizbücher Pankower Chroniken Salat
 Kohl Möhren Äpfel Birnen Kartoffeln Radieschen Rote Beete Lauch Zwiebeln Zitronen Trauben
 Orangen Zucchini Gurken Kirschtomaten Roggenbrot Himbeertomaten Aubergine Rettich
 Haferwurz gemahlener Kaffee Bohnenkaffee Dinkelmehl Weizenmehl Roggenmehl
 Vollkornmehl Haferflocken Linsen Kichererbsen Bärlauch Sauerampfer Haselnüsse
 Walnüsse Apfelsinen Datteln Pampelmusen Weißbrot Konjok Allerleirauh
 Baguette Ur-Essener Brot Schrippen Leinöl Schusterjungs Croissants
 Dinkelbrötchen Mohnbrötchen Sesambrötchen Knispelbatzen Kokoschokolade
 Ingwerschokolade Kekse Nougatschokolade Kräuter der Provinz Boxhornklee Dill
 Petersilie Sauerkraut Pasta Fussili Sauerkrautsalat Eier Apfelschorle Apfelsaft
 Weisweinessig Balsamico Trüffelöl Olivenöl aus Spanien Kürbiskernöl Walnußöl Dill
 Schmuck Ohrringe Klappkarten Motivkarten Wunschkarten verdulade Rote Beete Ingwer Fenchel Orange
 Rauchpaprika Zucchini Zitronengras Zwiebel Rosmarin Champignon Kettenanhänger Augenkissen
 Chips Senf scharfer Senf G'Broi stolze Blüte schwarzes Schaf Wilde Nessel Fusili Mais Kichererbse Bananenchips
 salzig Bananenchips würzig blaue Kartoffelchips Beuteltet loser Tee milder Senf fruchtiger Senf Kirschkernkissen
 Topflappen Dip Weizenvollkornmehl Gemüsebrühe Dinkelvollkornmehl 3-Pfünder Gemüsebrühe Brühe indisch, mediteran,
 Roggenvollkornmehl Kinderzahnbürsten weiche Zahnbürsten Hanfcreme Bärlauch Knoblauch harte Zahnbürsten Honig Teelichter
 weißer Balsamico roter Balsamico Rotweinessig Olivenöl aus Griechenland Senföl Hanföl Kürbiströsti Hanfpaste Apfel-Lauch Mediterran Chili
 Paprika Dattel Haarspange Himmel über Berlin Hanfnüsse Hanfmehl Kaffee Flying Roasters Espresso löslicher Kaffee Honduras Kaffee Kongo
 Kaffee Kartoffelchips Oregano Hanfttee Rose Hanfttee Fontane Ingwersirup Kräuterbutter Knoblauchbutter Chilibutter Kosmetiktasche
 Federmäppchen Kräutersalz Baumwollbeutel Einkaufstaschen Riesling feinherb Riesling Auslese Rieslingsekt Flaschengärung Muskateller
 Burgunder Chardonnay Gurkendip Tomatendip Grillgemüsedip Gurkenrelish Fruchtaufstrich Bitterorange Crunchy Apfelchips Eierlikör Quittenlikör

Seid ein Teil von uns!
macht mit!

Wir freuen uns auf Dich! Auf Sie! Auf Euch!

Wir sind für Euch da:

- dienstags 14:00 - 18:00
- mittwochs - freitags 10:00 - 18:00
- samstags 10:00 - 14:00

Du willst dich in Deinem Kiez engagieren, uns unterstützen, günstiger einkaufen? Komm in den Laden oder melde Dich hier: kiezladen@wilhelm-gibt-keine-ruh.de



Mein Kampf mit dem Ungeheuer

Eine Heldinnengeschichte von Nadja Werner

Letzte Nacht 0:03 Uhr ... Ich mache mich gerade bettfertig und gehe ins Bad. Nachdem ich mit allem Gedöns fertig bin und das Bad verlassen möchte, trifft mich fast der Schlag, als mir eine etwa spatzengroße Motte hysterisch flatternd den Ausgang versperrt. Wer mich kennt, weiß, dass ich in solchen Situationen jede Art von Gelassenheit unverzüglich ablege und wie eine Antilope in den Fluchtmodus schalte. Und das ganze natürlich nicht anmutig, sondern ebenfalls hysterisch. Gerne schreie und quietsche ich auch angeekelt dabei. Doch diese Art des Stressabbaus bleibt mir hier verwehrt, da die Kinder nebenan weiterschlafen sollen. Das MONSTER flattert also ausgerechnet vor der Badezimmertür auf und ab, kommt auf mich zu, treibt mich in die Enge. Panisch grapsche ich nach allem, was sich als Mordwaffe eignen könnte und reiße mein Badehandtuch vom Haken. Ich wedele völlig nutz- und sinnfrei mit dem Handtuch, während ich den „Scatman“ tanze. Ich befürchte zu sterben, sollte mich dieses Untier irgendwo berühren. Waghalsig werfe ich das Handtuch nach dem Ding, doch es landet achtlos in der Ecke.

Also, das Handtuch, meine ich. Ich wimmere auf und tanze weiter. Die Motte scheint mich zu verspotten, indem sie auf mich zu und von mir weg fliegt. Ich werde hektisch. Ich greife den Badvorleger und werfe ihn über das Flugobjekt. Jetzt kann ich das Viech tatsächlich gackern hören.



FOTO: F. GANCIS

Das Ungeheuer fixiert sein Opfer.

Mir gehen die Stofflappen langsam aus, als der Falter einmal etwas weiter weg fliegt und ich sofort die Lücke nutze und japsend aus dem Badezimmer fliehen kann. Vollgepumpt mit Adrenalin und erleichtert kichernd (jetzt kann ich ja über meine Panik nur noch müde lächeln ... jetzt, wo das Tier hinter Schloss und Riegel ist), erzähle ich Dominic von meinem Beinahe-Todeskampf. Er soll sich bitte

drum kümmern, zuckt aber nur mit den Schultern. Ich gehe ins Bett und versuche mich zu beruhigen. Nach ein paar Minuten höre ich, wie Dominic zur Badezimmertür geht.

Was dort geschieht, kann ich zwar nicht sehen, aber ich als phantasiebegabtes Wesen stelle es mir so vor:

Dominic öffnet die Tür, tritt ein und schließt sie sanft hinter sich. Mit in die Hüften gestemmt Fäusten und wehendem rotem Umhang – im Hintergrund spielt leise eine patriotische Melodie – versucht er die Lage zu checken. Er sieht sich um, erblickt den Feind, spuckt verächtlich in die Ecke. „Du hast dich mit dem Falschen angelegt“, sagt er lapidar. Im Schlafzimmer versuche ich Geräusche

eines Kampfes auszumachen, doch ich kann zunächst nichts hören. Es verstreichen elendige zwei Sekunden, als ich plötzlich zwei gezielte Schläge ... „Kra-Wumm“ und „Ka-Chau“ ... und kurz darauf die Toilettenspülung vernehme. Mein Held hat seine Familie beschützt und alle leben glücklich und zufrieden bis an ihr Ende.

Dafür liebe ich dich, mein Schatz!

Nadja Werner



See-, Feuer-, Erd- und Sozialbestattungen

Ihr Berater im Trauerfall, Erledigung aller Formalitäten!

BESTATTUNGEN LOTHAR SCHULZE

Inh. Anne-Kathrin Kutter

Hauptstraße 20
13158 Berlin
Tel. (030) 916 67 54

schulze.lothar1@gmx.de
www.Bestattung-Schulze-Berlin.de

DIE TOP-ADRESSE FÜR

- kompetente Beratung
- Kontaktlinsenanpassung
- Kostenlose Sehtests
- Prismenkorrektur
- Rechnergestützte Brillenanpassung
- Individuelle Gleitsichtgläser



Marken-Gleitsichtgläser

149,00 €

Hartschicht, Entspiegelung
mit Sehstärke bis +/- 6 DPT; + 2 CYL



Hauptstr. 7 · 13158 Bln.-Wilhelmsruh
Mo-Fr 9-19 Uhr Sa 9-13 Uhr
☎ 916 47 51

Ein Kessel Buntes 2.0

Die KulturPost startet durch

Sollten Sie jemals einem Menschen begegnen, der Wilhelmsruh für einen verschlafenen, langweiligen Ortsteil hält, so geben Sie ihm oder ihr doch einfach folgenden Tipp: „Schau dir mal das Programm der KulturPost an. Da wirst du staunen!“

Ein überzeugenderes Argument werden Sie in der Tat wohl kaum finden. Denn wenn man auf die vergangenen Monate zurückblickt, kann man nur staunen angesichts der Vielfalt und des hohen Unterhaltungswertes der Veranstaltungen, die, organisiert vom Verein Leben in Wilhelmsruh e.V., stattgefunden haben. Einige der – fast immer ausverkauften – Höhepunkte sollen im Folgenden schlaglichtartig in Erinnerung gerufen werden, wobei wir dankend zurückgreifen auf die lebendigen Berichte unseres zuverlässigen Chronisten und Vereinsmitgliedes Peter Bütow.

Wolfgang Schmitz

10.02.2023:

Lesung mit Nils Heinrich
Wir heißen hier alle
Ronny, auch die Jungs

So lautete der Titel der Buchlesung des erfolgreichen Autors und mehrfach ausgezeichneten Komikers Nils Heinrich, der uns auf seine einzigartige, humoristische Art mitnahm auf

eine Zeitreise in das dramatische Jahr 1989 und hierbei das Publikum durch seine geistreichen, originellen Wortspiele faszinierte.

03.03.2023:

Lesung mit Ingrid Pilz
Die unbeugsamen Alten

Mit Ingrid Pilz konnte die KulturPost einen ganz besonderen Gast begrüßen, ist sie doch eine der ältesten Hausbesitzerinnen der Welt, eine sehr charmante ältere Dame, der man ihre 86 Jahre nicht ansieht. Sie las aus dem Buch „Die unbeugsamen Alten der Stillen Straße 10“, in dem sie über den langwierigen und letztlich erfolgreichen Kampf zahlreicher Senioren um den Erhalt ihrer Begegnungsstätte in Pankow berichtet.

19.03.2023:

Zaubershow
mit André Kursch

Dem begeisterten Bericht über den ersten Auftritt dieses magischen Entertainers im Dezember 2022 – siehe Seite 1 und 2 in der Märzausgabe des „Wilhelmsruher“ – ist nichts hinzuzufügen. Auch die zweite Veranstaltung „verzauberte“ die zahlreichen Gäste und zog diese in ihren Bann.



André Kursch begeistert erneut.

Foto: P. BÜTOW

24.03.2023:

Musik mit Gitarre und Banjo
„Americana“ – Konzert mit dem
Duo Jaromir und Reinhold

Da dieser gelungene musikalische Abend neben dem Kunstgenuss auch aus einem anderen Grund ein bemerkenswertes Ereignis darstellte, sollen hier die Eindrücke von *Gaby Lange-Siebenhaar* zitiert werden:

Der Engel vom Bürgersteig

Am 24. März fand in unserer KulturPost das Konzert „Americana“ mit Reinhold und Jaromir statt. Einem Duo, das sich mit Konzertgitarre, Dobro (einer Aluminiumgitarre), Banjo und Mundharmonika nebst den dazugehörigen amerikanischen Songs bestens auskennt.

Auch ein Mann im Rollstuhl hatte große Lust, dabei zu sein. Doch leider gibt es keine Rampe an unserer Bibliothek, auch keine elektrische Hebebühne, so dass zu Beginn der Helfer und alle anderen Beteiligten etwas



Nils Heinrich erinnert sich an damals.

Foto: M. KUNERT



Jaromir und Reinhold beim Musizieren.

FOTO: M. KUNERT



Franziska Szmania fesselt die Zuhörer.

FOTO: K. KUCHENBECKER

ratlos neben dem Herrn in seinem Rollstuhl standen.

Da kam ein Engel des Weges, er ließ sich rufen und packte mit den Worten „Kein Problem, ich arbeite bei einem Umzugsunternehmen!“ kräftig (sehr kräftig!!) mit an und der musikinteressierte Mann wurde von zwei Personen die Treppe herauf getragen. Die Frage, ob er auch NACH dem Konzert kommen und den Mann in seinem Rollstuhl wieder die Treppe hinunter tragen könnte, beantwortete der Helfer spontan mit „könnte ich schaffen ...“.

Außer dem Rollstuhlfahrer kamen noch über 50 weitere Zuhörer, die der Musik von Reinhold und Jaromir mit großem Vergnügen folgten und auch mitsangen. Zwischen den Songs wurden Anekdoten und anderes Wissenswertes präsentiert. Zum Abschluss gab es viel Beifall und manche Anwesende haben Lust, wiederzukommen, ebenso wie die Musiker.

Ach so, der „Engel“ kam auch wieder ... pünktlich nach 1,5 Stunden ... und half.

31.03.2023:

**Franziska Szmania las aus
„FLORA: Jagd durch den
weißen Regenwald“**

Die im Self-Publishing agierende Autorin las aus ihrem neuen Buch, in dem brutale Pflanzen die Spitze

der Nahrungskette erreicht haben und Jagd auf ein junges Mädchen machen. Eine spannende, temporeiche Dystopie, die nichts für schwache Nerven war.

14.04.2023:

**Preußen kommen – Teil 1:
Preußisches Striptease**

Ja, die Preußen kamen tatsächlich, aber es waren nicht irgendwelche, sondern ganz besondere – nämlich Friedrich der Große und sein Kammerdiener und Berater Fredersdorff,

sehr überzeugend verkörpert von Günther Wolf und Hartmut Hempel. Die beiden gaben einen ebenso unterhaltsam-humorvollen wie authentischen Einblick in die damaligen Regierungsgeschäfte und begeisterten mit ihrer Zeitreise in das Preußen Friedrich des Großen die vielen Besucher.

Die Veranstaltung war der Auftakt zu einer Trilogie, die mit dem 2. Teil in der KulturPost beim Kiezfest im Sommer fortgesetzt wird. Teil 3 dann im Herbst dieses Jahres. Ich bin garantiert wieder dabei – Sie auch?



Die Preußen erobern die KulturPost.

FOTO: P. BÜTOW

Hurra, hurra, der Wilhelmsmarkt ist da!!

... und Hofflohmärkte gibt es auch wieder

Als ich ein kleiner Junge war, war der Samstag immer ein besonderer Tag. Egal, welche Tagesform der Wettergott zeigte, der Besuch des Wochenmarktes mit meinem Vater war Gesetz.

Ich genoss das Gewusel, die vielen Stände, die verführerischen Gerüche nach Bratwurst, Käse, frischem Brot und immer bekam ich eine Kleinigkeit, eine Wurst, einen Apfel, ein Stück Käse oder eine Schrippe. Jetzt lebe ich bereits vierzehn Jahre in Wilhelmsruh und samstägliche Marktbesuche waren bis Mitte März dieses Jahres eine Rarität und stets mit Aufwand verbunden. Umso mehr freue ich mich über den Wilhelmsmarkt. Fußläufig, keine fünf Minuten entfernt bekomme ich endlich frisches Obst und Gemüse, Eier, Thüringer Wurstspezialitäten, Köstlichkeiten aus Frankreich, Honig aus dem Kiez, leckere Crêpes, Kaffee und Kuchen, Musik und vor allem viele nette Begegnungen und interessante Gespräche.

Sonne, blauer Himmel und warme Frühlingsluft begleiteten den Auftakt unseres Wilhelmsruher Wochenmarktes. Noch sind es nur wenige Stände in der Goethestraße gegenüber der Lutherkirche und das gute Wetter hatte nach der Eröffnung samstags andere Termine, aber, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, erfüllen Sie den Markt mit Leben, kommen Sie, kommt ihr vorbei und tragt dazu bei, dass er wächst und bald die eingangs erwähnten Eindrücke meiner Kindheit auch in Wilhelmsruh Wirklichkeit werden können.

Heute war wieder Markttag, der siebte Wilhelmsmarkt, diesmal mit französischen Salmispezialitäten, Spargel direkt vom Spargelhof Kiefer aus Oranienburg und selbstgemachten Strick- und Häkelwaren aus Wilhelmsruh. Natürlich gab es auch wieder frisches Obst und Gemüse, die leckeren Crêpes von Alcide, Gentle Gin zur Verkostung und viele freundliche Pläusche bei, na ja, bescheide-



FOTO: T. OBERENDER

Darf es etwas mehr sein?

nem Wetter. Alle kommen wieder, vielleicht nicht jeden Samstag, jedoch regelmäßig und es werden sich mehr Händler beteiligen und die Goethestraße füllen. Also haben Sie, habt ihr Geduld und schaut auf einen Plausch vorbei – jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr vor der Lutherkirche.

Zum Schluss noch ein Hinweis für alle, die auf den nächsten Hofflohmarkt warten – am Sonntag, den 4. Juni ist es wieder soweit. Von 10 bis 15 Uhr öffnen sich hoffentlich viele Höfe – Anmeldung unter wilhelm-gibt-keine-ruh.de oder samstags auf dem Markt.

Und ganz zum Schluss: Am 1. Juli eröffnet das temporäre Kiezbüro von Wilhelm gibt keine Ruh e. V. für drei Monate seine Türen. Sie finden uns an der Ecke Edelweißstr./Hauptstr. gegenüber von Edeka. Näheres erfahren Sie gerne jeden Samstag auf dem Markt oder auf unserer Webseite in Kürze.

wilhelmsmarkt.de
wilhelm-gibt-keine-ruh.de
Thomas Oberender



FOTO: T. OBERENDER

Wilhelmsmarkt – immer wieder samstags in der Goethestraße.

Heimatkunde kurz notiert

120 Jahre Landhaus in Rosenthal

Für viele Rosenthaler und Wilhelmsruher ist das heutige Landhaus in Rosenthal, Hauptstraße 94 ein beliebter Treffpunkt. Am 25. Oktober 1903 wurde das geschichtsträchtige Gebäude als Schulhaus eingeweiht. Das ansehnliche Haus wurde unter Leitung des Maurermeisters Schreiber aus Französisch Buchholz mit wesentlicher Finanzierung aus der Kirchenkasse für 45.900 Mark gebaut. Schnell stellte sich heraus, die Räumlichkeiten reichten nicht, was zur Gründung der „Grauen Schule“ in Rosenthal und 1908 der „Roten Schule“ in Wilhelmsruh führte.

Mit der Eingemeindung von Rosenthal in Groß-Berlin wurde das Haus 1920 ein Rathaus, wenn auch nur eine Nebenstelle der Zentrale in Pankow. Hier befanden sich Büros, Dienstwohnungen für den Polizisten Fischer und für die Gemeindefrau Hedwig. Auch ein kleines Gefängnis war vorhanden. 1945 war die „Graue Schule“ in Folge des Krieges zerstört und das Rathaus wurde wieder eine Schule auf Zeit. Zeitweilig diente das Haus auch als Säuglings- und Kinderheim. In der Zeit der DDR trug es die Bezeichnung „Haus der Pioniere“.

Heute gehört es zum Bezirksamt Pankow und wird als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung betrieben. Auf dem Hof des Geländes befindet sich eine Baracke (Kreativhaus mit Holzwerkstatt, Umweltgruppe, Druckwerkstatt und Museum), deren Räumlichkeiten gerne von Kindern und Besuchern genutzt werden. Außerdem gibt es dort ein Museum der besonderen Art, eine beliebte Heimatstube mit vielen spannenden Gegenständen und Geschichten. Die Heimatstube wurde über viele Jahre liebevoll von Christel und Helmut Liebram aus Rosenthal eingerichtet und betreut.

Eine herzliche Gratulation dem Landhaus und den fleißigen Helfern!

Auf dem alten Bild ist rechts das Landhaus zu sehen und links befindet sich das ehemalige Wahrzeichen von Rosenthal, der Wasserturm. Der Behälter versorgte die Umgebung mit Wasser. In den 1930er Jahren wurden im Untergeschoss von der Polizei Diebe eingesperrt. 1959 hatte der Wasserturm ausgedient und wurde am 19. Dezember gesprengt.

Harald Bröer



So sah es früher aus.

FOTO: ARCHIV H. BRÖER



Das Landhaus in Pankow Rosenthal, Hauptstraße 94, wie es heute aussieht.

FOTO: H. BRÖER



P & K Versicherungsmakler GmbH

- Ihr unabhängiger Versicherungsmakler -

Wilhelmsruh, Rosenthal,
Berlin und Umgebung

Wir beraten Sie umfassend zu allen Versicherungen und prüfen auch gern Ihren Versicherungsbestand. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin!

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.pundk.com.
Garibaldi-Distr. 21, 13158 Berlin - E-Mail: pankow@pundk.com
Telefon: 030 889206-3 - Fax: 030 889206-44

Neues Genre, neue Romane – „Climate Fiction“ („Cli-Fi“)

Präsentiert von Schüler:innen der Max-Beckmann-Oberschule

Die Klimakrise ist mittlerweile so allgegenwärtig, dass immer mehr Autorinnen und Autoren das Thema aufgreifen – der Markt boomt geradezu. Umweltkatastrophen wie der Hurrikan „Katrina“, Überschwemmungen und Dürren sind dabei nicht nur das Thema von Sachbüchern, sondern immer öfter auch Stoff der Literatur und haben sogar ein eigenes Genre begründet: *Cli-Fi*.

Es ist seit einem guten Jahrzehnt als *Climate Fiction* bekannt und beschäftigt sich literarisch mit der Klimakrise und ihren Folgen, sie verbindet menschliche Schicksale mit dem Zustand des Planeten. Sie spielt meist in der nahen Zukunft, in der die Folgen der Klimakrise auch für westliche Gesellschaften deutlich zu spüren sind. Der Name lehnt sich an *Science-Fiction* an (kurz: *Sci-Fi*), wobei klassische *Sci-Fi* zumeist in einer dystopischen Zukunft spielt. Neu an heutiger *Cli-Fi* ist, dass sie die Klimakrise nicht mehr als hypothetische ferne Zukunft beschreibt, sondern die Konsequenzen der Klimakrise real und aktuell macht.

Auf den Geschmack gekommen? Die Wahl eines *Cli-Fi*-Romans fällt

vielen schwer angesichts der Vielzahl an Neuerscheinungen. Schüler:innen des Leistungskurses Englisch der Max-Beckmann-Oberschule haben sich in einem Buchprojekt des Problems angenommen: Sie haben fleißig gelesen und ihre Empfehlungen dann präsentiert – im Dezember in der Wilhelmsruher Buchhandlung „Bücher im Kiez“. Hier nun eine Kostprobe dieser persönlichen Buchtipps – vielleicht finden Sie hier eine passende Sommerlektüre 2023.

„Delirium“ von Lauren Oliver

Band 1 der dystopischen Trilogie der US-amerikanischen Autorin Lauren Oliver führt die Leser:innen nach Portland, Maine: 64 Jahre, nachdem die Liebe für eine Krankheit erklärt wurde! Früher, so heißt es, wurden Menschen verrückt vor Liebe. Heute ist „Amor deliria nervosa“ zum Glück behandelbar. Jeder junge Erwachsene muss sich nur einem kleinen Eingriff unterziehen und schon ist er für immer von diesem unberechenbaren Leiden befreit. Der Gesellschaft geht es viel besser, die Menschen sind

genügsam und friedfertig. Bald ist es auch für die 17-jährige Lena so weit, ihr Eingriff steht unmittelbar bevor. Doch da trifft sie Alex und eine ganz neue Welt tut sich auf. Plötzlich fragt



sie sich, ob ein Leben ohne Liebe wirklich so erstrebenswert ist. Aber jedes Aufbegehren ist strengstens verboten und mit dem Liebeswahn Infizierte werden erbarmungslos verfolgt ...

Was ist das Besondere an diesem Roman?

Die Handlung ist sehr untypisch und besonders, wird die Liebe in vielen Büchern doch eher als Geschenk und nicht als Fluch dargestellt, so die Meinung der Schüler:innen: „The story-line is very uncommon and unusual because the general concept of love is usually portrayed as a blessing and not as a curse“. Darüber hinaus ist die Art und Weise, wie der Schauplatz und die Charaktere beschrieben werden, sehr detailliert und ansprechend, sodass man sich sehr einbezogen fühlt: „From the beginning on, you fall in love with the characters like Alex, Lena and feel as one of their family members.“ Die Schüler:innen haben den Roman sehr gern gelesen – trotz des traurigen Endes: „It is difficult to forget about „Delirium“ after you have finished it.“



Eltern- und Familienberatung

Petra Wohlgemuth, Praxis im Turm

Goethestr. 6, 13158 Berlin

Telefon 030-498 568 73

kontakt@petra-wohlgemuth.de

www.petra-wohlgemuth.de

Beratung/Coaching für

✦ Eltern, Familien

✦ Alleinerziehende

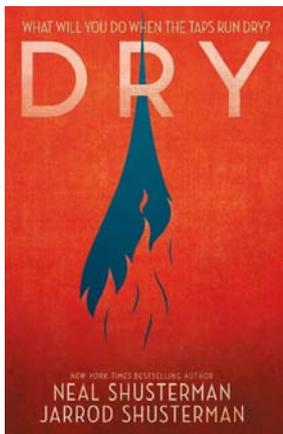
✦ Kinder/Jugendliche

✦ Kindergärten/Schulen

„Dry“ von Neal & Jarrod Shusterman

In diesem Jugendroman geht es ebenfalls um ein wesentliches Gut: Wasser. Als Alyssa an einem heißen Junitag in Kalifornien den Wasserhahn aufdreht, kommt kein Tropfen. In den Nachrichten heißt es nur, die Bewohner sollen sich gedulden. Aber als das Problem nicht nur mehrere Stunden, sondern Tage bestehen bleibt, geduldet sich niemand mehr. Die Supermärkte und Tankstellen sind auf der Jagd nach Wasser längst leer gekauft, selbst die letzten Eisvorräte sind aufgebraucht. Jetzt geht es ums Überleben.

Was man den Roman lesenswert? Hier sind zunächst die verschiedenen Erzählperspektiven zu nennen: Das Problem der Wasserknappheit wird aus der Sicht von vier Jugendlichen



erzählt, die alle sehr unterschiedlich auf die bedrohliche Krise reagieren. Auch wird unglaublich emotional

und lebhaft berichtet, so dass man als Leser:in permanent Durst verspürt, so die Schüler:innen. Das Autorenduo von Vater und Sohn zeige auf erschreckende Weise, wie real Naturkatastrophen sind: „I think „Dry“ echoes what has been said with regards to global warming: That it is real. That it is serious. So everybody should do their part.“

„American War“ von Omar El Akkad

Die Handlung spielt in den USA des Jahres 2075: Ein zweiter Bürgerkrieg ist ausgebrochen, der zwar wie in der Vergangenheit zwischen den Süd- und Nordstaaten stattfindet, dieses Mal geht es allerdings nicht um die Abschaffung der Sklaverei, sondern gegen das gesetzliche Verbot, Erdöl zu fördern und zu nutzen. Als nämlich die Folgen des Klimawandels nicht mehr zu ignorieren sind, haben alle Staaten der Welt fossile Brennstoffe gebannt. Nur die US-amerikanischen Südstaaten wollen auf benzinbetriebene Straßenschlitten nicht verzichten und erklären ihre Unabhängigkeit, worauf der Norden mit geballter militärischer Macht reagiert ...

Was diesen Roman lesenswert macht, ist aus Sicht der Schüler:innen, zum einen die spannende Verknüpfung von US-amerikanischer Geschichte und uns drohenden Zukunftsszenarien, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen. Erschreckend sei aber vor allem die Darstellung der Gefahren von

Naturkatastrophen für menschliche Beziehungen und Verhaltensweisen.



Dies wird sehr deutlich an der Hauptfigur Sarah, einem sechsjährigen Mädchen, das sich von einem unbeschwertem Kind zu einer Terroristin entwickelt.

Insgesamt war die Lektüre nicht immer einfach – nicht nur wegen der Länge des Romans (448 Seiten), sondern vor allem angesichts der dargestellten Brutalität und Zerstörung: „Sometimes I needed a break from the book.“ Aber es sei ein wichtiges und notwendiges Buch für unsere Generation, so das Fazit der Rezensentinnen.

Wir bedanken uns bei Britta Lüdeke und Kelsey Whitaker von „Bücher im Kiez“ für die aufmerksame und professionelle Betreuung des Projekts und die einmalige Chance, unsere Leseerfahrungen zu präsentieren!

Schüler:innen des LK Englisch (Klasse 13) der Max-Beckmann Schule (Reinickendorf) & Daniela Franzen

DOCTORES STIEBING VÖLSCHAU 
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER PartGmbB

Hertzstraße 18 · 13158 Berlin · Fon 916 999 0 · Fax 916 777 0
berlin@stiebing.de · www.stiebing.de

Steuererklärung	Gutachten	Steuergestaltung
Jahresabschluss	Wirtschaftsprüfung	Lohnsteuerberatung
Buchführung (DATEV)	Wirtschaftsmediation	Unternehmensberatung

Bücher
im  **kiez**

Hauptstraße 20, 13158 Berlin
Tel. 0152 28611655

info@kiezbuch-wilhelmsruh.de

Jetzt auch mit Onlineshop: shop.kiezbuch-wilhelmsruh.de

„Wir wollen gute Nachbarn sein!“

Cargill hat ein Herz für Wilhelmsruh

Cargill? Was ist das denn, werden sich viele fragen. Vielleicht ein Autoverleih? Falsch geraten! Denn hierbei handelt es sich um den Namen des Unternehmens, das die süßen Düfte produziert, welche unseren Kiez von Zeit zu Zeit streifen. An seinem Standort in der Flottenstraße nämlich stellt Cargill Schokolade und Kakao her. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille, spielt doch neben dem wirtschaftlichen Bereich das gesellschaftliche Engagement eine bedeutende Rolle. Und da wir in Wilhelmsruh seit kurzem zu den Begünstigten dieser Unternehmensphilosophie gehören, habe ich mich Ende April mit Susanne Putzler von Cargill im Kiez-Café getroffen, um Näheres über die nachbarschaftlichen Aktivitäten ihres Arbeitgebers zu erfahren.



Foto: S. PUTZLER

Anna Pieplak (l.) und Susanne Putzler von Cargill vor ihrem Bienenstock-Projekt auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof, ein anderes ihrer vielen Projekte.

W.S.: Schön, dass Sie sich so spontan zu einem Gespräch mit unserem Kiez-Journal bereit erklärt haben.

S.P.: Natürlich gern. Es ist mir eine Freude, von unserem Vorhaben zu berichten, ein guter Nachbar zu sein.

W.S.: Wie äußert sich das konkret?

S.P.: Nun, 2017 haben wir an unserem Standort in Reinickendorf zu diesem Zweck das Cares Council gegründet. Das ist eine Freiwilligengruppe inner-

halb des Unternehmens, deren Vorsitzende ich bin.

W.S.: Warum der englische Name?

S.P.: Der Name der lokalen Freiwilligengruppen ist global gleich und von Cargill vorgegeben. Das Unternehmen ist mit 155.000 Mitarbeitern in 70 Ländern aktiv. Englisch ist da naheliegend. „To care“ bedeutet „sich kümmern“.

W.S.: Das leuchtet mir ein. Was genau macht denn ihr Cares Council?

S.P.: Wir fördern gemeinnützige Projekte in den drei Bereichen Bildung, Ernährung und Umwelt. Hierfür stellt uns das Unternehmen jährlich ein bestimmtes Budget zur Verfügung.

W.S.: Können Sie konkrete Beispiele für diese Förderung nennen?

S.P.: Da gibt es eine ganze Reihe. Zu erwähnen wären etwa unsere langjährigen Partnerschaften mit der Stadtbaumkampagne des Berliner Senats, in deren Rahmen wir z. B. bisher 10 Bäume im Umfeld der Flottenstraße gepflanzt haben. Zu unseren Partnern gehört außerdem die Berliner Tafel, deren Ausgabe-stelle von Laib & Seele in der Klemkestraße wir unterstützen. Nicht zu vergessen unser Engagement für den Imkerverein Reinickendorf-Mitte sowie die Aktion Schoolstarter der Berliner Wirtschaftsjuniorer e. V.



Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
 Ute Schäfer & Anita Kapahnke
 prakt. Tierärztinnen

HUNDE · KATZEN · HEIMTIERE · VÖGEL · REPTILIEN
 Röntgen · Ultraschall · EKG · Labordiagnostik
 Kardiologie · Dermatologie · Chirurgie
 Zahnbehandlung · Fütterungsberatung · Hausbesuche

498 568 80 Mo/Fr 9 bis 17 Uhr
 Goethestraße 17, 13158 Berlin Di/Mi/Do 10 bis 18 Uhr
 www.tierarztpraxis-pankow.de **TERMINSPRECHSTUNDE**



W.S.: Das klingt ja alles sehr eindrucksvoll. Allerdings fehlt mir schon aus eigenem Interesse bei dieser Aufzählung der Bezug zu Wilhelmsruh. Spielen wir bei Ihren Aktivitäten keine Rolle?

S.P.: Doch, selbstverständlich! Der Kontakt zum Verein Leben in Wilhelmsruh e. V. kam letztes Jahr zustande. Das lokale Engagement liegt uns besonders am Herzen und wir sind sehr froh, dass wir uns seit Anfang des Jahres schon in einige Umwelt- und Bildungsprojekte einbringen konnten. So haben wir Gelder für die Pflanzung neuer Bäume auf dem Schulhof der Grundschule in der Lessingstraße gespendet und angekündigt, auch das Vorhaben „Grünes Klassenzimmer“ zu unterstützen. Auch die Leseförderung, das Kindertheater und der sogenannte „Geschichtskoffer“ sind tolle Projekte. Wir sind sehr froh, uns hierdurch besonders um die Kinder in Wilhelmsruh kümmern zu können.

W.S.: Das ist zweifelsohne ein beachtliches Spektrum. Gibt es denn auch bereits Pläne für die Zukunft?

S.P.: Allerdings! Wir sind absolut offen für neue Förderprojekte in den drei genannten Bereichen. Vielleicht können wir ja auch etwas für Ihr Kiezjournal „Der Wilhelmsruher“ tun (lacht). Aber ganz im Ernst: Engagierte Menschen oder Gruppen aus Wilhelmsruh sind herzlich eingeladen, ihren Bedarf bei uns anzumelden. Wir geben gerne Geld, möchten aber natürlich wissen, wofür.

W.S.: Ich könnte mir vorstellen, dass Ihr Cargill-Unternehmen mit diesem Angebot auf offene Ohren stoßen wird. Haben Sie vielen Dank für dieses angenehme und informative Gespräch.

S.P.: Ganz meinerseits. Das Cares Council freut sich auf die wachsende lokale Zusammenarbeit.

Wolfgang Schmitz



floristeria
ramona semt

kreative Floristik für jeden Anlass

Hauptstraße 21 * 13158 Berlin
Tel: 030-9163870
Fax: 030-9164625
www.floristeria-semt.de



Heilpraktikerin Heide Niklas



Neueröffnung
-Qualität statt Quantität-

Zu Osteopathie, manueller Therapie und Physiotherapie im kleinen persönlichen Rahmen, heiße ich Sie ab sofort gern in meiner Privatpraxis willkommen!

Privatpraxis für Osteopathie Sündermann

Tel. 0151/42628549

Dorfstraße 1a, Mühlenbecker Land, OT Schönfließ
"Alte Brennerei"



Wer macht so etwas?

FOTO: K. KUCHENBECKER

Ärgerlich!

In der Nacht vom 22. zum 23. April haben Betrunkene, die randalierend durch Wilhelmsruh zogen, unseren Schaukasten an der KulturPost demoliert. Ebenso den, der vor dem Kiezladen steht.

Durch die sinnlose Zerstörungswut wird uns für Wochen eines unserer effizientesten Mittel der Werbung für unsere Aktivitäten genommen. An präserter Stelle war der Kasten rege frequentiert. Außerdem muss Geld, was für andere Zwecke dringender gebraucht werden kann, für eine neue Scheibe ausgegeben werden.

Ärgerlich ist auch, dass ein Zeuge des nächtlichen Vorfalls es nicht für nötig hielt, die Polizei zu benachrichtigen. So etwas nennt man soziale Ignoranz.

Neuer **POUND** Fitness Kurs

Wann: jeden Donnerstag 18:00 - 18:50 Uhr
Wo: Kopenhagener Straße 35, 13407 Berlin (Industriegelände)

Probestunde ist gratis!

Kein Vertrag - Zahlung pro Stunde, 5er oder 10er Karte möglich

Anmeldung unter:
<https://sd-fitness.de>
 0176 81696844

Stefanie Drost - Web Development & Fitness mit Herz und Leidenschaft



RELEASE YOUR INNER ROCKSTAR

Ein Trost für alle,
die sich angesprochen fühlen:

**Je größer der Dachschaden,
desto schöner der Ausblick
zum Himmel
(K.H. Deschner)**

Fitness Kurs **PILOXING SSP**

Ein einzigartiger Mix aus Pilates, Boxen und Tanz

Wann: jeden Donnerstag 19:00 - 20:00 Uhr
Wo: Kopenhagener Straße 35, 13407 Berlin (Industriegelände)

Probestunde ist gratis!

Kein Vertrag - Zahlung pro Stunde, 5er oder 10er Karte möglich

Anmeldung unter:
<https://sd-fitness.de>
 0176 81696844

Stefanie Drost - Web Development & Fitness mit Herz und Leidenschaft



PILOXING

Wilhelmsruher Kalender
Immer wissen, was los ist



www.wilhelmsruher-kalender.de

Möchten Sie, dass Ihr Termin dort erscheint, schicken Sie eine Mail mit allen wichtigen Daten an:
kiezkalender@marcushildebrandt.de

Bibliothek intern



Foto: U. RAUCH

Bärbel vom B-Team (2. von l.) bei der Spielerunde und die Kleinen sind mit Freude bei der Sache.

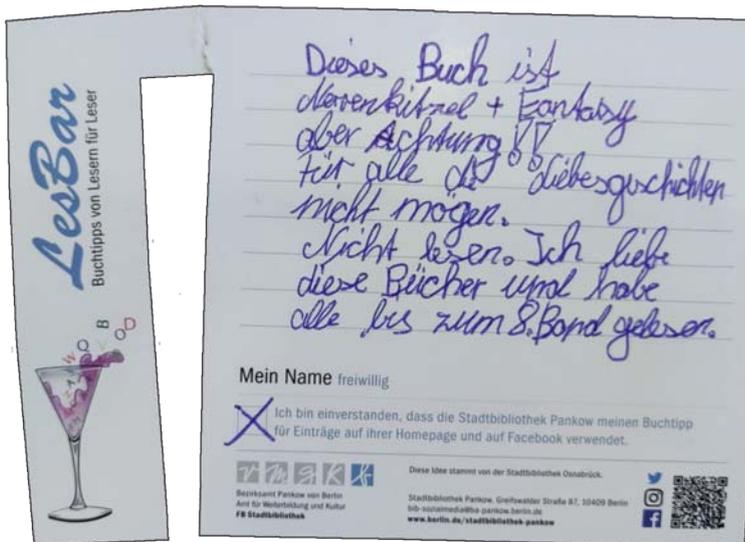
Eine junge Mutter kommt mit ihrer Tochter (7 Jahre) regelmäßig, leiht Bücher aus und setzt sich gerne auch mal an den Tisch und spielt mit dem Kind verschiedene Spiele durch.

Sie ist sehr zufrieden, dass es die KulturPost mit der Bibliothek gibt und kennt uns auch schon aus der Hertzstraße.

Eine liebenswerte „Nanny“ kommt auch regelmäßig mit einem 7-jährigen Jungen. Sie sind begeisterte Spieler und bleiben oft über eine Stunde bei uns. Außerdem werden natürlich auch immer Medien mit nach Hause genommen.

Diese vier treuen Besucher der Bibliothek würden sich freuen, wenn wir noch mehr Spiele hätten.

Bärbel Badstübner



Kommentar zu: Alea Aquarius – eine Jugendbuch-Reihe
von Tanya Stewner

Immer freitags ist die Hortgruppe der Grundschule Wilhelmsruh aus der Lessingstraße in der Bibliothek zu Gast. Anbei sehen Sie einen „LesBar“-Anhänger, den ein Schüler beschrieb, der offensichtlich sehr viel Freude an seinem gelesenen Buch hatte und dies gerne weitergab. Alle Leserinnen und Leser der Bibliothek können diese „Feedback-Karte“ nutzen, um sowohl positive als auch negative Empfindungen mitzuteilen. Also, nehmen Sie sich einen Einleger und legen Sie los ...

Wer hätte gedacht, dass unsere gemeinsame Zeit über so viele Jahre anhält.

Kurz nach der Vereinsgründung im Jahr 2004 saßen wir zusammen und überlegten mit einigen anderen Mitstreitern, wie und wo der Medienfundus der aufgelösten Stadtteilbibliothek wieder für alle zugänglich gemacht werden könnte. Und nun trinken wir im Herzen von Wilhelmsruh in der KulturPost gemeinsam Kaffee und denken an die vielen Begebenheiten, die Gisi, ich und viele andere Aktive im Laufe der Jahre erlebt haben.

Gisi, das ist die gute Seele unseres Vereins, die nicht nur regelmäßig für den normalen Betrieb der Bibliothek zur Verfügung stand. Stets war sie bereit, wenn es galt, bei Veranstaltungen zu helfen. Ohne sie fand kein Arbeitseinsatz statt und unsere Grünpflanzen entwickelten sich wahrscheinlich nur durch ihre Pflege so prächtig. Allseits beliebt ihr Nusskuchen, der auf keiner Weihnachtsfeier fehlen durfte.

Mit weit über 80 Jahren ist Gisi nun nicht mehr regelmäßig bei uns und wir wollten mit einer Überraschungsfeier einfach einmal Danke sagen. Als Präsente gab es einen großen Blumenstrauß und eine Collage all ihrer Begleiter der vielen Jahre.

Marion Kunert



Foto: M. KUNERT

Gisi, seit Beginn dabei.

Fürchte dich nicht!

Zwei Angebote für Musikbegeisterte

Herzliche Einladung zum Mitsingen im ‚Liturgischen Singkreis‘

Ein kleiner Kreis Sangesfreudiger trifft sich einmal pro Woche im Gemeinderaum unserer Kirche in Wilhelmsruh, um miteinander zu singen. Sie wollen ihre Freude an schöner Chormusik (für kleine Chöre) ausdrücken und auch andere dazu einladen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Unser Anliegen ist es, die Gottesdienste und Andachten in unserer

Gemeinde mitzugestalten und zu bereichern. Das wollten wir mit der Namensgebung ‚Liturgischer Singkreis‘ auch zum Ausdruck bringen.

Wir laden Sie herzlich ein, mitzumachen! Kommen Sie zu uns! Wir treffen uns montags um 19:30 Uhr im Gemeinderaum der Lutherkirche in Wilhelmsruh, Goethestraße.

Zu Beginn jeder Probe gibt es eine Lockerungseinheit und das Stimmenerwärmen. Dann wird das Programm für die nächsten Gottesdienste erar-

beitet. Wir bauen ein Repertoire aus einfacher Chorliteratur von H. Schütz, J. S. Bach über Romantik bis hin zu neuem Liedgut auf. Mit einem Gebetslied wird, nach ca. 75 Minuten, die Singkreisprobe beendet.

„Fürchte dich nicht“ – wir erwarten Sie gern! Alle Sängerinnen und Sänger sowie die Chorleiterin Heidegard Moll freuen sich, wenn Sie bei uns vorbeischaun.

Der Flötenkreis unserer Gemeinde sucht neue Mitspieler:innen! Wir haben Spaß, miteinander zu musizieren, und treffen uns dazu immer montags von 18:00 – 19:00 Uhr in den Gemeinderäumen der Lutherkirche in Wilhelmsruh, Goethestraße.

Wir studieren Lieder und Tänze aus der Zeit des Barock, aber auch Taizé-Gesänge und Volkslieder ein. Um weiterhin 4-stimmig flöten zu können, suchen wir dringend Flötenspieler:innen für die Alt-, Tenor- und Bassstimme. Falls Sie länger nicht gespielt haben – probieren Sie es gern mit uns aus, es fühlt sich richtig gut an und macht viel Freude!

Wenn Sie Zeit und Lust haben, unseren kleinen Flötenkreis zu verstärken, dann sind Sie sehr herzlich willkommen!

*Heidegard Moll
(Leiterin Flötenkreis)*



Ohne ihr musikalisches Engagement wäre unsere Kirche ärmer.

FOTO: M. GEISLER

GOLDSCHMIEDE

Matthias Krüger

Anfertigung von Schmuck in Gold, Silber und Platin
Reparatur, Auf- und Umarbeitung von Schmuck
Fertigung von individuellen Trauringen
Ankauf und Verarbeitung von Altgold

Hauptstraße 28, 13158 Berlin-Wilhelmsruh, Tel.: 91740555
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Mo. & Sa. nach Vereinbarung

Hand- Andreas Schröder
greiflich
Praxis für
Physiotherapie

13158 Berlin, Goethestr. 2 Telefon 030/91 49 04 07
Mobil 0172/3 14 15 36 Fax 030/54 82 79 68
andreas.schroeder@handgreiflich-berlin.de
www.handgreiflich-berlin.de

Veranstaltungshinweise der KulturPost

2.6. um 19 Uhr „Regenbeins Farben“ Lesung mit Kerstin Hensel

Drei trauernde Witwen lernen den gleichen Mann kennen und buhlen um seine Gunst. Herrlich komische Verwicklungen nehmen ihren Lauf ... Eintritt: 5 Euro

15.6. um 19 Uhr „Warum nur Krieg“

Der Psychoanalytiker Christoph Seidler geht der Frage nach, warum es uns Menschen nicht gelingt, ohne Kriege zu leben, obwohl das doch immer unser erklärtes Ziel ist. Eintritt: 5 Euro

16.6. um 19 Uhr „Jazz in der Kulturpost“

Erleben Sie Skip Wilkins und Christoph Riggert im Duo mit Klavier und Kontrabass. Eintritt: 5 Euro

1. Juli – Ein Kiezfest zum 130. Geburtstag von Wilhelmsruh ist geplant.

Die KulturPost beteiligt sich mit attraktiven Auftritten: Schülerinnen der Ballett- und Tanzschule Sylvia Hadrich präsentieren eine Tanzshow, Björn Weiß, Christian Simon, Johannes Heller-John und Jonathan Koch als ZiHe werden Sie musikalisch verwöhnen und auch die Preußen Friedrich der Große (Günter Wolf) und Michael Gabriel Fredersdorf (Hartmut Hempel) kommen wieder. Sie zeigen ihr zweites Programm: „Ich kenne alle Advokaten-Streiche – Friedericus Rex und die Juristerei“. Der Eintritt zu den Veranstaltungen der KulturPost beim Kiezfest ist frei und wir freuen uns wie immer über Spenden. Die Uhrzeiten der Auftritte werden im Moment noch abgestimmt. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Nach dem Kiezfest machen wir Sommerpause bis zum 1. September. Dann starten wir mit der Kabarettistin Gisela Oechelhaeuser in das Winterhalbjahr.

Renate Iversen



... und noch ein Hinweis

Am 22. April waren unsere Gäste zu einer Spurensuche nach den Wurzeln von Wilhelmsruh mit Harald Bröer eingeladen. 70 Besucher nahmen an der Führung teil und verglichen alte Fotos mit dem jetzigen Aussehen in unserem Kiez. Herr Bröer berichtete launig von früheren Geschäften, dem Kino und Prominentenwohnungen in Haupt-, Edelweiß-, Toller- und Niederstraße. Obwohl unser Wanderführer früher Kriminalbeamter war, kamen Untaten bei diesem Spaziergang nicht vor. Wilhelmsruh war wohl eher der ruhige Stadtteil ganz anders als der Bezirk Mitte, in den unsere nächste Führung geht. Dort zeigt uns Professor Schurich am 16. September die Schauplätze von Mord, Totschlag und anderen Delikten.

JAZZ

in der KulturPost

Freitag, 16. Juni, 19 Uhr



Erleben Sie Skip Wilkins und Christoph Riggert im Duo mit Klavier und Kontrabass.

Eintritt: 5 Euro – Eintrittskarten ab sofort bei uns erhältlich.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wussten Sie schon, dass wir hier im drittkleinsten Ortsteil Berlins leben? Dies jedenfalls berichtet der „Tagesspiegel“ in seiner Ausgabe vom 23. April 2023.

Der Artikel betont das „teils idyllisch-verschlafene Vorort-Feeling“ und kommt zu dem Schluss, dass unser Kiez „kein Ort für Hipster und Touristen“ sei. Eigentlich eine charmante Beschreibung, finden Sie nicht? Definitiv auf Zustimmung dürfte diese Einschätzung bei Verena van der Heyden stoßen, die in ihrem Siegerbeitrag des diesjährigen Wettbewerbs „Verliebt in Wilhelmsruh“ (siehe Seite 5 dieser Ausgabe) ihre Gefühle für unseren Ortsteil geradezu hymnisch zum Ausdruck bringt.

Als Redakteur, der mittlerweile fast 15 Jahre hier lebt, teile ich diese positive Sichtweise, zumal ich feststellen darf, dass bei uns das gesellschaftliche Miteinander die ansonsten übliche Großstadtanonymität überwiegt. Wie ich zu diesem Befund komme? Nun, ein deutlicher Hinweis ist für mich die Resonanz, die unser Kiezjournal „Der Wilhelmsruher“ zunehmend findet. So hat eine Reihe von Leserinnen auf den Artikel von Harald Bröer auf Seite 3 der Märzangabe reagiert,

in dem er einige Wilhelmsruher Häuser präsentierte und nach deren Geschichte bzw. Geschichten fragte. Hierzu gab es ausgesprochen informative Zuschriften – z. T. auch Fotos, Literatur- und Quellenhinweise – von Marion Kunert, Gisela Franke, Heike Stein und Cosima Jastrow. Sie alle zeugen von regem Interesse und erfreulicher Identifikation mit „unserem“ Wilhelmsruh.

Ein zweites Beispiel für die Aufmerksamkeit unsrer Leserinnen und Leser sind mehrere an mich gerichtete Mails, Postkarten und Briefe, die sich auf unser Literaturrätsel der Märzangabe bezogen, dessen Fragestellung hieß: Welche Bild-/Fotounterzeile enthält eine Anspielung auf ein berühmtes Werk der europäischen Romanliteratur des 20. Jahrhunderts? Die korrekte Antwort lautete Foto Seite 1, da dessen Unterzeile „Der Meister und Mona Lisa“ deutliche Bezüge zu Michail Bulgakows Roman „Der Meister und Margarita“, einem Klassiker der russischen Literatur, aufweist. Marion Kunert und Frank Schröder gehörten zu denjenigen, die sich als Literaturkenner erwiesen. Aber auch andere Einsender wie Sabine Högner und André Salzwedel bewiesen litera-

rische Expertise, indem sie andere Romanwerke nannten, deren Titel deutliche Bezüge zu weiteren Bildunterschriften der Märzangabe erkennen lassen.

Ermutigt durch Ihre positive Resonanz möchte ich Ihnen auch in dieser Ausgabe ein kleines Rätsel mit auf den Weg geben, das Sie auf Seite 3 finden. Auch in diesem Fall würde ich mich über Ihre Lösungen freuen. Diese richten Sie bitte an wolfgang.schmitz@leben-in-wilhelmsruh.de.

*In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr Wolfgang Schmitz (Redakteur)*

P.S.: In den vergangenen Wochen wurde ich mehrfach gebeten, Sie in unserem Journal über den Fortgang der Bauarbeiten der Heidekrautbahn zu informieren. Offensichtlich haben die gravierenden Baumfäll- und Rodungsaktivitäten entlang der S-Bahnstrecke am Bahnhof Wilhelmsruh nicht nur bei mir Fragen bezüglich der weiteren Entwicklung aufgeworfen. Leider verliefen meine diesbezüglichen Recherchen ergebnislos, da mehrere Presseanfragen bei der zuständigen Niederbarnimer Eisenbahn Betriebsgesellschaft im Sande verliefen bzw. gar nicht erst beantwortet wurden. Grundsätzlich scheint mir hier Skepsis angebracht, wird doch ein Artikel des Tagesspiegels vom 4. Mai dieses Jahres überschrieben mit: „Heidekrautbahn – Termin 2024 für Stammstrecke wackelt“.



Hauptstraße 19, Berlin 13158
Telefon 030/64 4798 81

info@handinhand-wilhelmsruh.de
www.handinhand-wilhelmsruh.de

Impressum

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

6. August 2023

Redaktion: Dr. Wolfgang Schmitz:

Wolfgang.Schmitz@Der-Wilhelmsruher.de

Satz & Layout: Marion Kunert

Druck: Der Mega Deal

Journal des Vereins Leben in Wilhelmsruh e. V.